

# JAHRESANSCHREIBEN 2026

## Liebe Mitglieder unseres Vereins

In den vergangenen Monaten haben wir verschiedene Projekte umgesetzt und unsere Vereinsziele vorangebracht. Eure Unterstützung hilft uns, diese Aufgaben zu bewältigen. 2026 wird sicher neue Herausforderungen bringen, denen wir uns stellen werden.



## Ein Jahr voller Herausforderungen

Das Jahr 2025 war für Gegenwind Hochbühl e.V. ein entscheidendes Jahr, voller intensiver Aktivitäten, beeindruckender Beteiligung und wichtiger Entscheidungen. Von der RVBO-Sitzung im Februar, Infoveranstaltungen, Wanderungen, Demonstrationen bis zur Verbandsversammlung im September. **Die Realität ist leider klar: Der Hochbühl bleibt im Teilregionalplan Energie 2025 des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben (RVBO) als Windvorranggebiet ausgewiesen.** Der Plan ist nun beim Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen eingereicht. Nach Ablauf einer dreimonatigen Einwendungsfrist wird dieser Plan verbindlich. **Damit könnten bereits 2026 erste Ausschreibungen durch die Bundesnetzagentur erfolgen.** Der Hochbühl ist ein kostbares Erbe für unsere Region: Ein überregional bedeutsames Fledermausgebiet, ein Wasserneubildungsgebiet, eine strukturreiche Waldlandschaft mit Tobeln, Lichtungen und Wiesen, die vielen Arten Lebensraum bietet. Windkraftanlagen von bis zu 300 Metern Höhe würden diese Lebensräume zerstören und die Landschaft zur Industriezone degradieren. Hier ein Überblick unserer Aktivitäten:

### Februar 2025

Anlässlich der Bundestagswahl koordinierten wir eine **Befragung der Bundestagskandidaten** des Bodenseekreises. In Abstimmung mit benachbarten Bürgerinitiativen fragten wir nach deren Positionen zum Erhalt der Naturlandschaft in der Bodenseeregion. Viele der Kandidaten nahmen sich Zeit und antworteten ausführlich auf unsere Fragen; ein wichtiges Signal für die politische Relevanz unseres Anliegens.

Auch im Februar 2025 kamen etwa **200 Mitstreiter zur Sitzung des RVBO nach Bad Wurzach**. Auch Gegenwind Hochbühl war vor Ort. Vor dem Kurhaus entstand eine beeindruckende Kulisse: Menschen mit Bannern und Sprechchören, die den eintreffenden Teilnehmern ihren Widerstand deutlich vor Augen führten.

Am 17. Februar begrüßten wir **100 interessierte Bürger in Bamberg**. Dagmar Hirt von der Naturschutzinitiative sprach engagiert für den Erhalt der Landschaft und Artenvielfalt. Thorsten Müller beleuchtete kritisch die „Denkfehler der Energiewende“, insbesondere die Ineffektivität von Windkraft angesichts des gesamten Energieverbrauchs (Heizen, Verkehr, Industrie).

#### April 2025

Am 6. April 2025 luden die Naturschutzinitiative e.V. und Gegenwind Hochbühl e.V. zu einer gemeinsamen **Exkursion über den Hochbühl** ein. Unter Leitung von Dagmar Hirt und Stefan Bittner erlebten die Teilnehmenden die reiche Landschaft vor Ort und es wurden mögliche Standorte der Windkraftanlagen sowie deren Zuwegungen erörtert. Die Teilnehmer konnten dabei einen unmittelbaren Einblick in die Folgen der zu erwartenden Eingriffe gewinnen.

Während der zweiten öffentlichen Anhörung (9. April - 9. Mai 2025) bot Gegenwind Hochbühl den Bürgern eine einfache Möglichkeit zur Online-Unterzeichnung einer Sammel-Stellungnahme. Das Ergebnis war überwältigend: **587 Personen unterzeichneten unsere Stellungnahme** gegen das Windvorranggebiet Hochbühl. Rechtzeitig vor Ablauf der Abgabefrist reichten wir die Sammel-Stellungnahme beim RVBO ein. Dies ist ein starkes Zeichen für den Willen der Menschen und zeigt, wie viele diese Gefahr ernst nehmen.

Auf dem **Informationsabend im KulturO Owingen** am 23. April, zeigte Gegenwind Hochbühl ein beeindruckendes Video über die natürliche Schönheit des Hochbühs, gefolgt von Aufnahmen der Auswirkungen im Bau befindlicher Windparks in Baden-Württemberg und Bayern. Professor Dr. Eduard Heindl, Experte für erneuerbare Energien, verdeutlichte, dass die Windleistung in der Bodenseeregion wirtschaftlich nicht sinnvoll ist und erhebliche ökologische sowie finanzielle Kosten mit sich brächte. Die rund 160 Besucher nahmen diese Erkenntnisse mit Besorgnis auf.



#### Mai 2025

27. Mai 2025; **Owinger Gemeinderat beschließt einstimmig die Herausnahme des Hochbühs.** Das Vorranggebiet Hochbühl muss aus dem Teilregionalplan gestrichen werden. Das angefertigte Fledermausgutachten wies eine hohe Artenvielfalt nach, darunter streng geschützte und teilweise vom Aussterben bedrohte Arten. **Leider folgte der RVBO diesem Votum nicht.**

#### September 2025

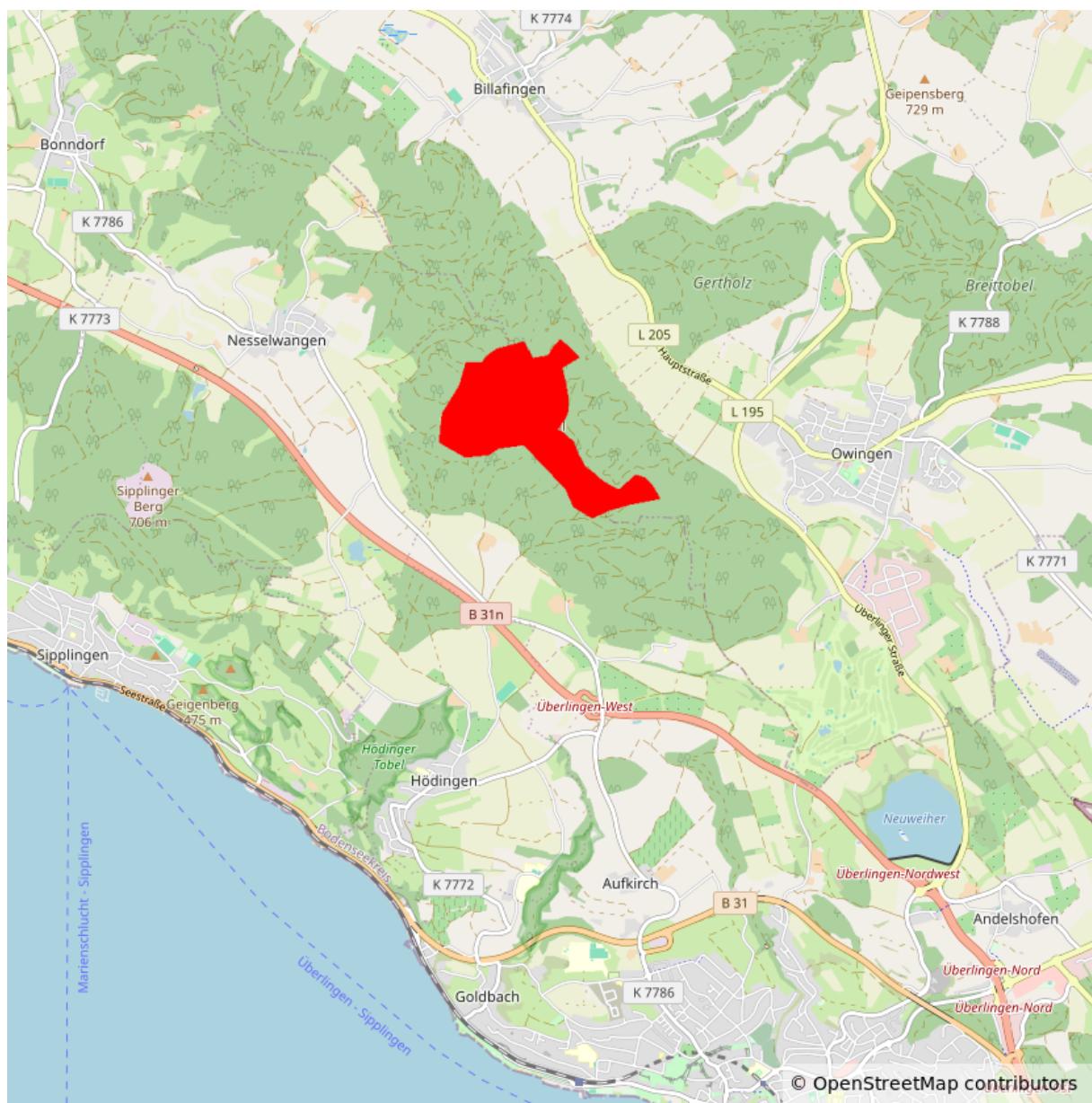
Im September folgte eine noch größere Demonstration anlässlich einer Sitzung des RVBOs. Mehr als **200 Bürgerinnen und Bürger versammelten sich vor der Verbandsversammlung** des RVBO in Leutkirch. Mit Bannern und Plakaten bildeten die Initiativen ein eindrucksvolles Spalier. Die Stimmung war friedlich und geordnet, aber die Botschaft unmissverständlich: Der Hochbühl darf nicht zum Industriegebiet werden.

## Oktober 2025

Am 14. Oktober 2025 versammelten sich etwa **90 Bürgerinnen und Bürger in Nussdorf** vor dem Dorfgemeinschaftshaus. Mit kreativen Bannern und aussagekräftigen Plakaten setzten sie ein kraftvolles und friedliches Statement gegen die industrielle Überprägung unserer Landschaft. Ein besonderes Ergebnis dieser Mahnwache war die Offenheit für konstruktive Gespräche - und eine wichtige Erkenntnis: Viele Bürger wissen noch zu wenig über die konkreten Pläne. Wir müssen weitere Aufklärungsarbeit, speziell auch in Überlingen, leisten.

## Rückblick 2025

2025 hat Gegenwind Hochbühl seine Arbeit weiter professionalisiert. Wir veröffentlichen regelmäßig unsere Vereinsnachrichten, aktualisieren unsere Webseite und arbeiten enger mit der Naturschutzinitiative e.V., dem Forum Hegau-Bodensee und anderen Bürgerinitiativen zusammen. Das Windvorranggebiet Hochbühl wurde im ursprünglichen Plan mit über 80 Hektar ausgewiesen. Aufgrund der Einwendungen konnte es auf 67 Hektar reduziert werden. Das entspricht einer Reduktion von über 13 Hektar.



Ein aktuelles Gutachten der Gemeinde Owingen bestätigt ein „regional bis landesweit bedeutsames Fledermausvorkommen“ auf dem Hochbühl. Dieser ist zudem ein wichtiges Wasserneubildungsgebiet in unmittelbarer Nähe zu Wasserschutz- und Einzugsgebieten mehrerer Gemeinden.

## Ausblick 2026

2026 wird entscheidend. Nach der voraussichtlich Anfang 2026 endenden Ministerial-Einwendungsfrist wird der Plan des RVBOs verbindlich. Danach können erste Ausschreibungen durch die Bundesnetzagentur erfolgen. Investoren wie ABO Energy, Juwi und andere können bereits jetzt Genehmigungsanträge einreichen. Wir werden diese Entwicklungen genau beobachten und bei Bedarf handeln. Wir sehen dabei **vier zentrale Aufgaben:**

### 1. Aufmerksam bleiben

Wir verfolgen das Verfahren beim Ministerium genau und erkunden rechtliche Optionen wie eine mögliche Normenkontrollklage gegen die Planung. Gespräche mit der Gemeinde Owingen und anderen Akteuren sind bereits geplant.

### 2. Widerstand organisieren

Wir werden mehr Banner aufstellen, einen Zyklus kleinerer Veranstaltungen organisieren (auch in Nesselwang und anderen Orten) und verstärkt engagierte Mitstreiter werben. Sichtbarer, friedlicher Widerstand schreckt potenzielle Investoren ab.

### 3. Präsenz erhöhen

Kleine Veranstaltungen, Stände, Führungen, Vorträge und Mahnwachen werden die Aufmerksamkeit hochhalten. Unsere Präsenz in sozialen Medien wird weiter ausgebaut.

### 4. Finanzielle und personelle Ressourcen stärken

Für die anstehenden Herausforderungen, wie etwa Anwalts- und Gerichtskosten, Gutachten und weiteren Info-Veranstaltungen, sind wir dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir müssen mehr Mitglieder und Sponsoren finden.

## Dabei können Sie uns helfen

**Mitglieder werben:** Werben Sie neue Mitglieder und Mitstreiter für unsere Sache.

**Aufmerksamkeit schaffen:** Helfen Sie dabei, mehr Bewusstsein für die Sache zu schaffen.

**Spender gewinnen:** Sprechen Sie Menschen an, die uns finanziell unterstützen können.

**Teilnehmen:** Kommen Sie zu unseren Veranstaltungen und verbreiten Sie unsere Botschaften.

Mit Ihrer Unterstützung können wir auch im Jahr 2026 dafür streiten, die Lebensgrundlagen in unserer Region zu bewahren!

## Gegenwind Hochbühl e.V.

Dirk Zimany (1. Vorsitzender)

Martin Huber-Lütgens (2. Vorsitzender)

Dr. Annuk Sorg (Schatzmeisterin)